

hatte. Der Gedanke an die andere war ihm unanständig erschienen in diesem Moment, doch er kriegte ihn einfach nicht los. Dabei kam es ihm vor, als hätte er irgendetwas Verlorenes wiedergefunden, irgendetwas zu Ende geführt, was ihm einmal unzugänglich erschienen war. Wie sie sich Überraschend an ihn schloß, mit ihrem ganzen Körper an ihn schloß, daß er ihre Brüste spürte, ihren Leib aufnahm, als warnten sie sich nicht bloß in diesem kalten Haustürwinkel in ihren dicken Wintersachen, erschrak er, und den Bruchteil einer Sekunde lang war er enttäuscht. Er hatte sie sich unschuldiger vorgestellt und dazu gehörte für ihn, daß sie einen Mann nur ungeschickt warnen konnte. Dabei ging ihm eine alte Schnulze nicht aus dem Kopf: Als er kam, war er ein Fremder, und er glaubte nicht daran, daß ein Mensch, der viel verloren, wieder neu beginnen kann... Wie zuvor, wußte er, hatte er den Text des Schlagers auswendig gekannt. Hier fiel ^{er} ihm ein, und er ließ ihn nicht los, dabei fand er diesen Text blöd und unpassend. Fühlte er sich denn wie ein Mensch, der alles verloren hatte, der nun vor einem neuen Anfang stand? War er nicht glücklich in diesem Augenblick, glücklich auch, daß dieses Mädchen keine war, die sich zierte, daß sie kein Blaustrumpf war, ja, sogar glücklich, daß sie ihn bei der Umarmung an die schwarze Jutta erinnerte?

Als sie hinein war und das Licht erging in ihrem Haus, als sie den Schlüssel zweimal von innen umgedreht hatte und er nun ihre Schritte heraufgehen hörte, hätte er auf einmal an die Tür hämmern sollen, hätte sie einschlagen wollen, diese morsche, braune Haustür und Fee nachgehen und bei ihr bleiben in dieser Nacht. Es kostete ihm tatsächlich Beherrschung, es nicht zu tun und auf die andere Straßenseite zu gehen, dort lehnte er sich an die Hauswand. Er fühlte die Kälte der Wand unter seinem Mantel kriechen, es fröstelte ihn, er sah zu, wie das Licht aufleuchtete in ihrem Zimmer, wie es bald wieder verlöschte, erst eine Weile danach löste er seinen Rücken von der Wand und trat den Heimweg an.

Kurt benutzte am Morgen niemals den Fahrstuhl. Das weiche, gleichmäßige Absinken paßte ihm nicht in seinen Rhythmus. In eiligen Schritten lief er die Treppen hinab, um ein paar Blöcke heraus, in denen jetzt viele Zimmer schon Licht hatten. Als er an der Haltestelle stand, bog wie immer der Bus um die Ecke.